

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts



Paul Meyerheim (1842 Berlin - 1915 Berlin)

Warten auf Neujahr, um 1890

Aquarell und Gouache

30 x 45,5 cm

Rechts unten signiert

Die Gäste haben sich herausgeputzt, der Champagner ist kaltgestellt, exotische Früchte stehen zum Verzehr bereit – stilvoll kann das alte Jahr verabschiedet, freudig das neue begrüßt werden. Von wegen! Denn statt eitel Sonnenschein herrscht blankes Chaos. Offensichtlich sind die drei Affen, die sich in einer Kammer zusammengefunden haben, um gemeinsam den Silvesterabend zu verbringen, in Streit geraten. Während der Affe am Boden eine der beiden Flaschen an sich gerissen hat und zugleich eine Orange verspeist, versucht sein aufgebrachter Kumpan vom Bett aus etwas vom Festschmaus abzubekommen. Wenig Beachtung schenkt ihnen der auf einem Stuhl hockende dritte Affe. Eine goldene Taschenuhr ans Ohr haltend, lauscht er dem monotonen Tick-Tack-Geräusch des technischen Wunderwerks, denn das Ziffernblatt kann er offenbar nicht lesen. Völlerei, Futterneid, Ignoranz – ob Paul Meyerheim in dieser maliziösen Satire eigene Erlebnisse einer Silvesternacht verarbeitet hat oder nicht, muss offen bleiben. Fest steht, dass auch dem heutigen Betrachter so mancher Charakterzug mehr menschlich als tierisch vorkommen dürfte.

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

Mit *Warten auf Neujahr* knüpft Paul Meyerheim an die Tradition der sog. *Singeries* (frz. für „Affentrick“) an. Hierbei handelt es sich um ein Genre, bei dem kostümierte Affen menschliche Verhaltensweisen nachahmen, ohne deren tieferen Sinn und Zweck zu verstehen. Derlei seit dem 16. Jahrhundert in der Malerei nachweisbare Darstellungen erfreuten sich zunächst bei flämischen und niederländischen Künstlern des Barock großer Beliebtheit. Auch das französische Rokoko des frühen 18. Jahrhunderts hatte ein besonderes Faible für die *Singeries*. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbreitete sich das Genre in ganz Europa, wozu Charles Darwins 1858 erschienene Schrift *Über die Entstehung der Arten* maßgeblich beigetragen hatte. Mit seinen revolutionären Theorien über das Verwandtschaftsverhältnis zwischen Menschen und Affe entfachte der britische Naturforscher eine heftige Diskussion, die sich weit über die Wissenschaft hinaus erstreckte und auch in der Kunst große Resonanz fand.



Innerhalb von Paul Meyerheims Oeuvre stellt sich *Warten auf Neujahr* als ein gleichermaßen typisches wie charakteristisches Werk dar. Als erster Professor für Tiermalerei an der Berliner Akademie zählte der von Adolph von Menzel geprägte Künstler zu den zentralen Persönlichkeiten im Kunstleben des Deutschen Kaiserreichs. Neben imposanten Raubtierdarstellungen, welche ihm den Beinamen *Löwen-Meyer* einbrachten, waren es vor allem Tierstücke mit satirisch-groteskem Einschlag, die ihn allgemein bekannt machten. Auf diesem Gebiet gehörten Affenmotive zweifelsfrei zu den Publikumsbeliebten.